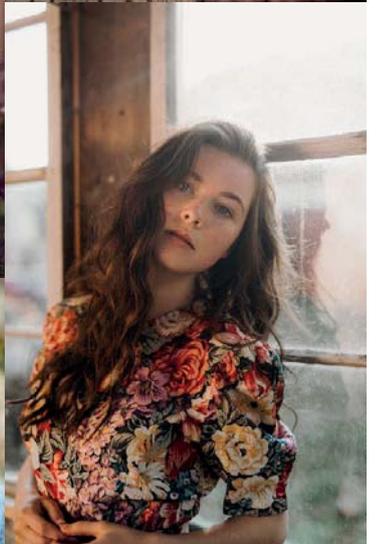


# Menschen fotografieren

Das Praxisbuch für gute Porträts

» Hier geht's  
direkt  
zum Buch

# DIE LESEPROBE



# NATÜRLICHE PORTRÄTS

Blütenshooting

Tag am Meer

Natürlicher Rahmen

Aussichtstempel

Platzverweis

Unverhofft kommt oft

Kleider machen Leute

Exkurs: Brennweiten für Porträts

Fake Sun

Meine Liebe für Sommersprossen

Exkurs: Available Light

Der richtige Moment

Alles Pustebume

Frühlingszauber im Lockdown

Tagtraum

Mit der Offenblende spielen

Ein Debut in der Heide

Sunday Blues

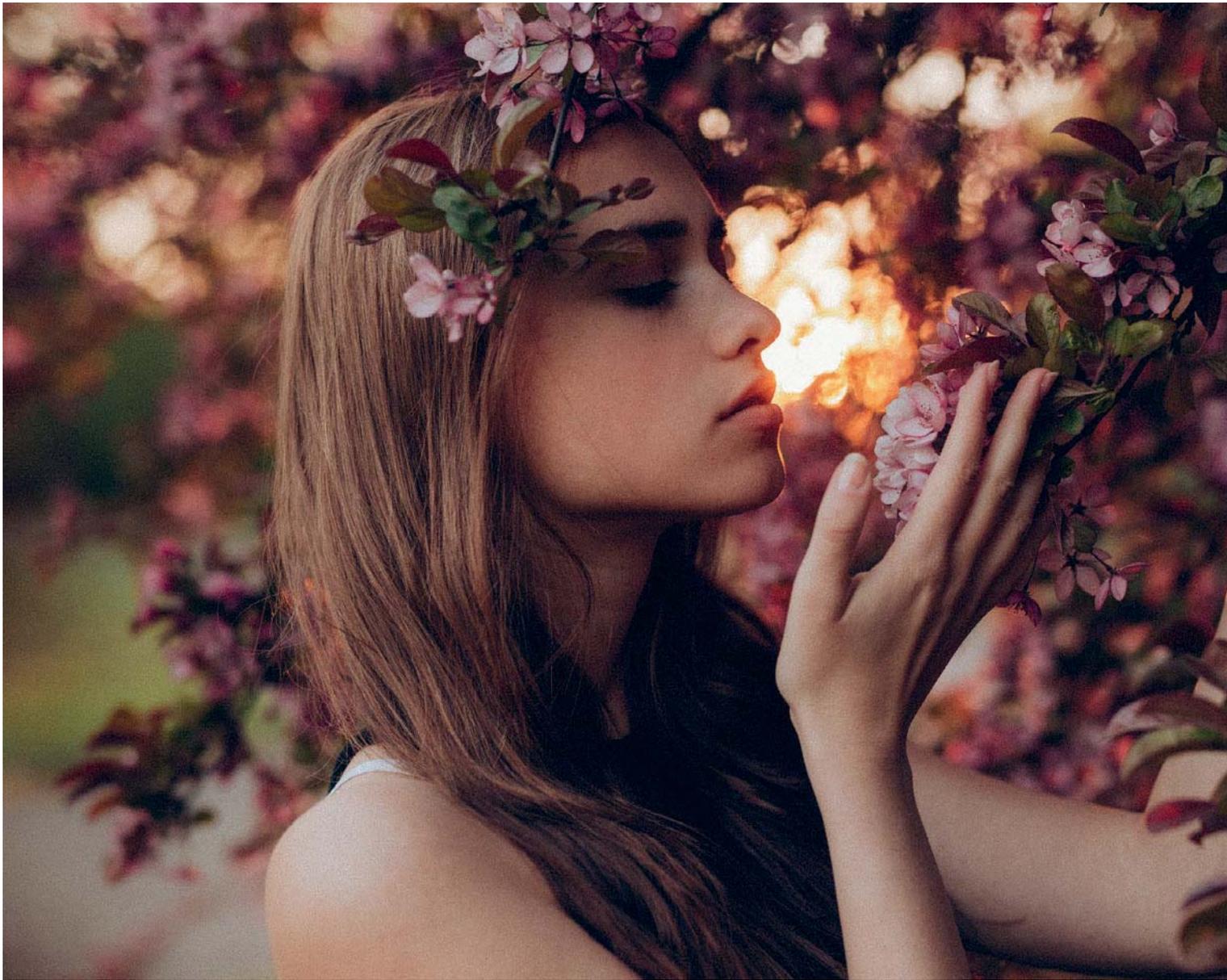
Verlassen, aber nicht allein

Vintage-Look

Herbstfarben

Im Café

Exkurs: Foto-Basics



*Die Natur bietet vor allem im Frühling viele Möglichkeiten für kreative Fotografie. Lichtspiele, grüne Sträucher und farbenfrohe Blüten laden zu Outdoor-Shootings ein. (Modell: Emy)*





# BLÜTENSHOOTING

Der Frühling bietet viele wunderbare Fotomotive – seien es verschiedene einzigartige Blüten, leuchtende Sonnenuntergänge oder intensivere Farben. Wichtig hierbei ist, den richtigen Moment zu erwischen und zu wissen, wann welche Pflanzen in der Blüte stehen. Denn im Frühling kann die Blütezeit schneller wieder vorbei sein, als man sein Shooting überhaupt planen kann.

Für das Shooting mit Emy gab es aus eben genanntem Grund wenig Vorbereitungszeit. Ich sah die wunderschönen Kirschblüten in voller Pracht und fragte spontan an, ob sie Lust auf ein Blütenshooting und Zeit hätte. Wir trafen uns dann an der Kirschblüten-Location zum Sonnenuntergang. Um den Sonnenuntergang in die Fotos zu integrieren, positionierte ich mich so, dass die Sonne hinter dem Baum zwischen den Ästen und Blüten noch zu sehen war. Das Licht sorgte so für einen warmen, sommerlichen Bildlook, und es entstand zusätzlich ein schönes Leuchten im Bokeh. Diese Kombination aus Blumen und warmem Sonnenlicht wirkt auf mich romantisch, weiblich und verträumt – genau die Stimmung, die ich einfangen wollte.

Für die Bilder links unten bat ich Emy, sich weit in die Blumen hineinzustellen. Ihre Arme sollte sie dabei zwischen den Ästen und Blüten platzieren, damit es scheint, als träte sie aus der Pflanze heraus. Da die Blütenpracht und das Gesicht im Vordergrund stehen sollten, hatten wir ein unauffälliges Outfit gewählt und auf zusätzliche Accessoires verzichtet. Im Bild links oben stand die Sonne schon sehr tief, sodass das Gegenlicht direkt zwischen Modell und Blüten hindurchscheinen konnte. Emy platzierte ich seitlich, damit sie im Profil auch noch einen warmen Lichtreflex im Gesicht bekam. Der Mittelpunkt des Bildes, auf dem die Aufmerksamkeit liegt, befindet sich direkt im Sonnenstrahl zwischen Emy und den Blüten.

**WARMER BILDLOOK** *Den warmen und soften Farblook habe ich in Lightroom erzeugt, indem ich den Regler für den Weißabgleich (Temperatur) etwas in den gelben Bereich gezogen sowie Anpassungen im Farbmischer des Gelbbereichs vorgenommen habe.*

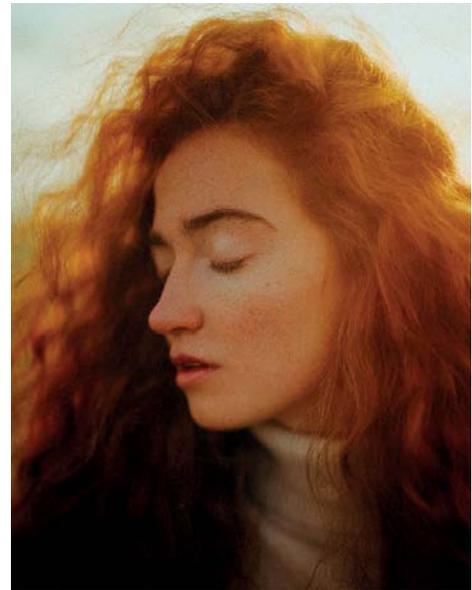
---

**TECHNIK:** Alle Bilder: Leica Q | 28mm | f1,8 | 1/125s | ISO 100  
**LICHT:** Available Light  
**SCHWIERIGKEITSGRAD:** 2  
**FOTOGRAFIN:** Nora Scholz

# TAG AM MEER

Auch wenn die sozialen Medien beständig kritisiert werden, ist es mit ihrer Hilfe immer noch möglich, auf Gleichgesinnte zu treffen. Ohne Instagram wäre ich wohl nicht Ende Mai an die Nordseeküste gefahren, wo ich eine Gruppe von Fotografinnen und Modellen besuchte, die schon seit einigen Tagen vor Ort waren. Im Anschluss an eine Kennenlernrunde brachen wir zum nahe gelegenen Strand auf. Dort hielt ich nach einer gefühlten Ewigkeit (und einem viel zu langen Winter) endlich wieder eine Kamera in meinen Händen. Für den Sonnenuntergang führte unser Weg dann zum Leuchtturm Westerheversand. Dieser zählt für mich zu den beeindruckendsten Ausflugszielen in Norddeutschland. Die Kulisse aus Deich, Schafen und Lämmern, endlosen Pfützen und hohem Gras, das sich im Wind wie Wellen zu bewegen schien, war hier zum Sommerbeginn einfach unbeschreiblich schön. Selbst die Sonne gesellte sich an diesem Abend zu uns. Ich nutzte die Gunst der (Goldenen) Stunde für eine Serie mit Maïke. Ihre Kleidung und Haarfarbe passten wunderbar zur gesamten Szenerie. Neben einem lichtstarken Objektiv kam nur ein Mist-Filter zum Einsatz. Dieser reduziert Glanzlichter und verringert den Kontrast. Allzu gerne hätte ich die Zeit, die wie Sand durch unsere Finger rann, angehalten. Als der glühende Feuerball dann viel zu früh hinter dem Horizont verschwand, war ich dennoch dankbar für jedes Foto auf meiner Speicherkarte. Mit dem Ende der Blauen Stunde trafen wir uns alle wieder am Parkplatz und verabschiedeten uns in die Nacht, während der große Turm in der Ferne den Himmel erleuchtete.

**TIMING IST ALLES** *Manche Locations entfalten erst zu bestimmten Jahreszeiten oder unter speziellen Wetterbedingungen ihr volles Potenzial.*



*Die Goldene Stunde eignet sich ausgezeichnet für Porträtaufnahmen. (Modell: Maïke)*

**TECHNIK:** Bild rechts: Sony α7R III | 50mm |  $f1,2$  |  $1/2000s$  | ISO 125;  
Bild oben: Sony α7R III | 50mm |  $f1,2$  |  $1/2500s$  | ISO 125

**LICHT:** Available Light

**SCHWIERIGKEITSGRAD:** 1

**FOTOGRAF:** Jonas Hafner



*Das hohe, grüne Gras harmoniert sehr gut mit den langen, roten Haaren. Der Wind sorgt für mehr Dynamik im Bild. (Modell: Maike)*



*Links: Bildaufteilung nach dem Goldenen Schnitt: Das Verhältnis der Flächen **1** (Modell) und **2** (Blätter) entspricht etwa dem Goldenen Schnitt.*

*Rechts: Der Blick wird über die Hand des Modells zu seinen Augen geführt. Der Bildaufbau entspricht also auch der Goldenen Spirale.*

# NATÜRLICHER RAHMEN



*Bei dieser Aufnahme beobachtete ich die Umgebung genau. Ich nutzte die in der Natur vorkommenden Elemente, um den Fokus auf das Modell zu lenken. (Modell: Maya)*

Für meine Porträtaufnahmen nutze ich gerne die Umgebung als Rahmen. Für diese Aufnahme platzierte ich das Modell so hinter den Ästen, dass die großen Blätter einen Teil seines Oberkörpers bedeckten. Bevor ich mein Modell in eine bestimmte Pose stellte, beobachtete ich die in der Umgebung vorkommenden Linien und Strukturen. Wenn Sie Ihre Aufmerksamkeit auf den rechten Ausschnitt des Bildes lenken, sehen Sie, dass manche Blätter in die Richtung des Modells zeigen. Um diese Linien aufzugreifen, bat ich das Modell, sich mit dem Rücken zu diesem Abschnitt zu stellen und eine Hand sanft auf die Lippen zu legen. Die Hand führt den Blick ebenfalls zum Gesicht des Modells.

Die Proportionen im Bild wollte ich ungefähr nach dem Goldenen Schnitt aufteilen. Solche Proportionen findet man oft in der Natur. Daher empfinden Menschen dieses Verhältnis als besonders harmonisch. Sie können, wenn Sie die Methode das erste Mal ausprobieren, das Porträt zunächst großzügig fotografieren und viel Platz auf der rechten und linken Seite des Bildes lassen. Anschließend können Sie Hilfslinien in Photoshop oder Lightroom nutzen, um den Bildausschnitt dem Goldenen Schnitt oder der Goldenen Spirale anzupassen.

**GOLDENE SPIRALE** Eine mit dem Goldenen Schnitt eng verwandte Gestaltungsregel ist die Goldene Spirale. Hier wird eine Spirale erzeugt, die sich durch Kreisbögen beschreiben lässt, die jeweils ein Quadrat ausfüllen, das sich im Verhältnis des Goldenen Schnitts verkleinert.

---

**TECHNIK:** Canon EOS 5D Mark IV | 50mm |  
f2,5 | 1/160s | ISO 320  
**LICHT:** Available Light  
**SCHWIERIGKEITSGRAD:** 2  
**FOTOGRAFIN:** Maedeh Amini



*Modell und Umgebung harmonieren durch den Bildaufbau und die Farben. Um die Wirkung des Bildes zu unterstreichen, lag es nahe, eine High-Key-Aufnahme zu inszenieren. (Modell: Maren)*

# AUSSICHTSTEMPEL



In der Fotografie ist die Realität das Fundament Ihrer Arbeit. Sie können nichts fotografieren, was nicht existiert. Doch Sie können durch Farben, Formen und Perspektiven eine neue Sicht auf die Dinge erschaffen und den Blick gezielt lenken.

In dieser Szenerie ließ ich mich von der Umgebung inspirieren. Die feuerroten Haare des Modells passten gut zu den rostfarbenen Säulenfüßen. Da die Säulen eine altweiße Farbe hatten, kleidete ich das Modell in einem fast identischen Weißton ein. Um die Anordnung der Säulen aufzugreifen, platzierte ich das Modell in der Mitte des Aussichtstempels. Dabei orientierte ich mich an dem Kreis, der auf dem Boden zu sehen war. Nehmen Sie sich die Zeit, Ihre Umgebung bei der Positionierung Ihres Modells genau unter die Lupe zu nehmen, um das Bild so harmonisch wie möglich zu gestalten. Achten Sie insbesondere bei deutlich erkennbaren Linien darauf, diese so gerade wie möglich aufzunehmen. Dafür können Sie sich ein Stativ zur Hilfe nehmen. Zusätzlich können Sie die Gitterlinien auf Ihrem Kameramonitor einblenden.

Da die Säulen sehr statisch und geradlinig sind, wollte ich das Modell dynamischer wirken lassen. Daher bat ich das Modell, das Gewicht auf das rechte Bein zu legen und die linke Hüfte nach außen zu strecken. Auf diese Weise heben Sie die weiblichen Kurven stärker hervor. Damit das Gesicht gut zu erkennen war, drehte sich das Modell mit dem Oberkörper zu mir. Natürlich können Sie dabei unterschiedliche Varianten der Körperhaltung ausprobieren. Bei genauerer Betrachtung des Bildes erkennen Sie nun ein harmonisches Zusammenspiel des Modells mit der Umgebung.

**FOKUS SETZEN** *Bei diesem Ganzkörperporträt war es mir wichtig, das Modell in den Fokus zu setzen. Die Umgebung bzw. Säulen, die eine ebenso bedeutsame Rolle in diesem Bild spielen, sollten nicht zu sehr im Vordergrund stehen. Deshalb platzierte ich das Modell im Zentrum der Aufnahme.*

**TECHNIK:** Canon EOS 5D Mark IV | 50mm |

f2,5 | 1/160s | ISO 320

**LICHT:** Available Light

**SCHWIERIGKEITSGRAD:** 2

**FOTOGRAFIN:** Maedeh Amini

# PLATZVERWEIS

Als ich anfing, Menschen zu fotografieren, zog es mich fast ausschließlich in die Natur. Hier gibt es immer ausreichend Platz, und gestört wird man allenfalls durch anhängliche Insekten. Erst in den letzten Jahren entdeckte ich meine Begeisterung für den urbanen Dschungel mit seiner teils abstrusen Architektur, Millionen von bunten Lichtern und den nie enden wollenden Straßenzügen. Mit etwas Geduld, Recherche im Vorhinein und dem richtigen Timing findet man aber auch hier (ruhige) Orte, die einem verdeutlichen, wie groß die Welt und wie klein man selbst ist.

Für diese Serie erkundete ich mit Anna-Dora, einige Tage vor dem nächsten Anpfiff, das wohl bekannteste Stadion Deutschlands. Die voll geöffnete Blende (in diesem Fall  $f1,2$ ) zauberte ein wunderschönes, weiches Bokeh aus den endlos erscheinenden Sitzen im Hintergrund. Die Linien der Sitzreihen versuchte ich durch die Posen des Modells zu verstärken. Der Wind an diesem warmen Sommertag verhalf den Bildern zu mehr Dynamik. Dadurch entstand eine schöne Tiefe im Bild.

In der Regel bitte ich die Modelle, verschiedene Outfits mitzunehmen, die wir dann vor Ort zusammen auswählen. So kann ich flexibel auf die Umgebung und das vorhandene Licht reagieren. Wir entschieden uns an diesem Tag für ein helles und ein dunkles Outfit, die beide farblich zu den Sitzreihen des Stadions passten. Und auch wenn das Spektakel auf dem Platz an diesem Nachmittag ausfiel, hätte ich mir kein besseres Ergebnis wünschen können.

**ABSEITS DER MENSCHENMASSEN** Gerade die frühen Morgenstunden in den Sommermonaten eignen sich, um ungestört an ansonsten belebten urbanen Plätzen zu fotografieren.



**TECHNIK:** Bild oben: Sony  $\alpha 7R$  III |  
50mm |  $f1,2$  |  $1/640s$  | ISO 100;  
Bild unten: Sony  $\alpha 7R$  III | 50mm |  $f1,2$  |  
 $1/1250s$  | ISO 100

**LICHT:** Available Light

**SCHWIERIGKEITSGRAD:** 1

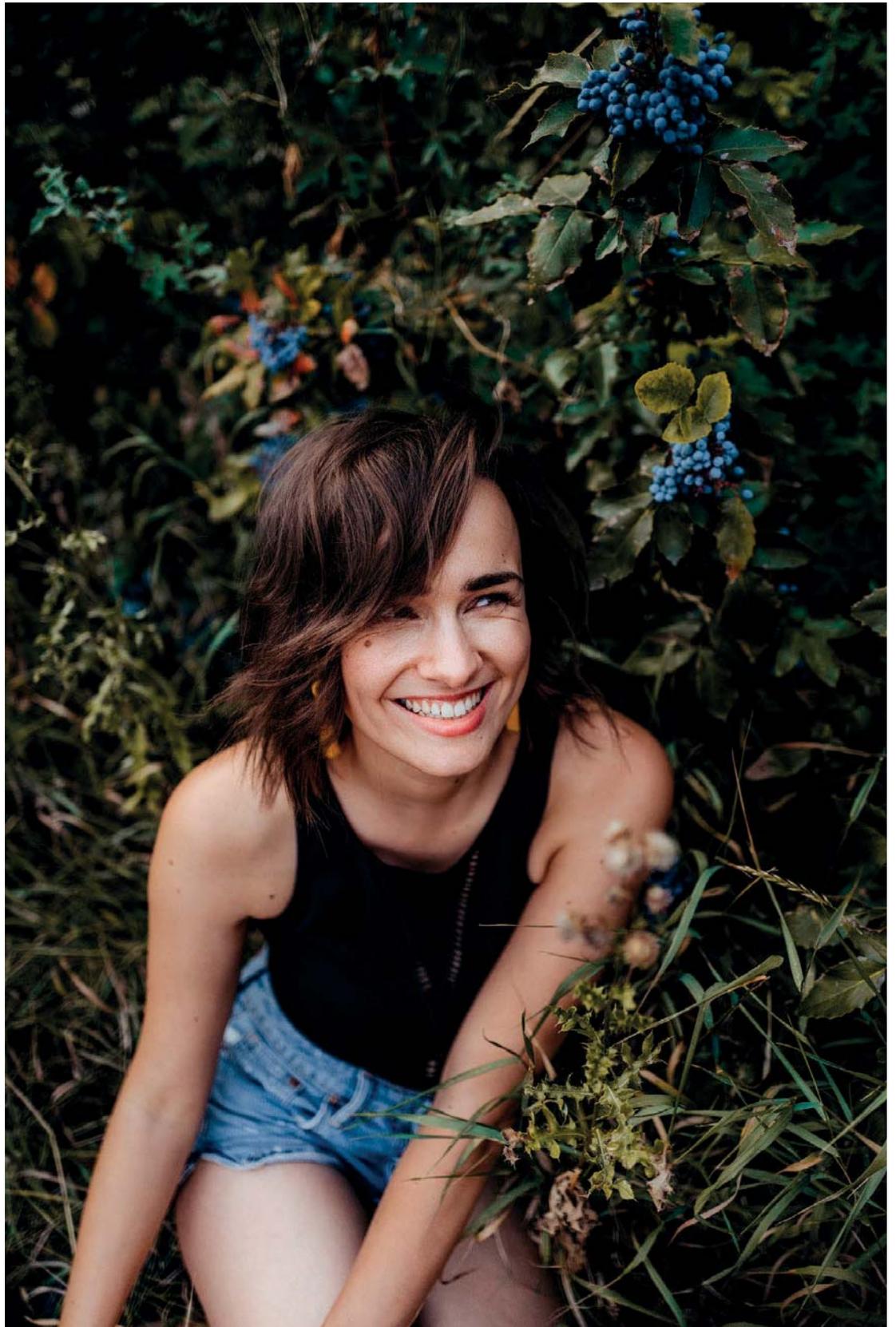
**FOTOGRAF:** Jonas Hafner



*Oben: Das leere Stadion bot eine fantastische Kulisse für Porträts. (Modell: Anna-Dora)*

*Rechts: Um den Fokus auf dem Gesicht zu halten, wählten wir Kleidungsstücke aus, die farblich zur Location passten. (Modell: Anna-Dora)*





*Dieses Foto ist an einer unscheinbaren, aber dennoch wunderschönen Foto-Location am Wegesrand entstanden. Die blauen Früchte passten farblich gut zur Hose des Modells.  
(Modell: Amelie)*

# UNVERHOFFT KOMMT OFT



Jede Location, ganz gleich, wie unscheinbar sie ist, kann auf Fotos besonders wirken. Die Location-Wahl hat mittlerweile keinen hohen Stellenwert mehr für mich, weil ich weiß, dass ich fast überall fotografieren kann. Diese Location befand sich unmittelbar an einem Fußgängerweg und war nicht viel größer, als auf dem Bild zu sehen. Das Shooting mit Amelie war eigentlich schon vorbei, als wir auf dem Nachhauseweg an dieser interessanten Hecke vorbeiliefen. Hier wollte ich unbedingt noch ein Bild schießen. Das Licht war sanft, und die blauen Früchte des Strauchs gefielen mir gut. Amelie platzierte ich kurzerhand auf dem Boden, unmittelbar an der Hecke. Ich habe darauf geachtet, dass sowohl im Vorder- als auch im Hintergrund Unschärfe zu sehen ist. Da ich nun auf das Modell scharf stellte, sind drei Schärfeebenen entstanden. So konnte ich optisch mehr Tiefe im Bild erzeugen. Ich nahm die Bilder mit meiner Leica Q mit der weitwinkligen 28-mm-Brennweite auf und fotografierte aus einem steilen Winkel von oben. So konnte ich möglichst viel von der Hecke einfangen. Da ich an der Location nicht viel Spielraum für unterschiedliche Blickwinkel hatte, habe ich stattdessen versucht, verschiedene Emotionen und Gesichtsausdrücke aufzunehmen. Dafür ist eine gute Kommunikation mit dem Modell natürlich ausschlaggebend. Um ein ehrliches Lächeln wie im linken Bild einzufangen, müssen Sie mit dem Modell lachen und scherzen. Im rechten Bild wollte ich eine ruhige und melancholische Stimmung erzeugen. Mit geschlossenen Augen und einem sanften Lächeln hat mein Modell dies sehr gut ausgestrahlt.

**UNSCHEINBARE LOCATIONS** *Manchmal wirken die unscheinbarsten Orte auf Fotos am besten. Ich kann Sie nur dazu ermutigen, Ihre Augen offen zu halten – vor allem für Farben, Licht und Strukturen in Ihrer Umgebung. Suchen Sie nicht stundenlang nach der perfekten Location, sondern nutzen Sie die Gegebenheiten vor Ort, und machen Sie das Beste daraus.*

---

**TECHNIK:** Beide Bilder: Leica Q | 28mm |  
f1,7 | 1/500s | ISO 100  
**LICHT:** Available Light  
**SCHWIERIGKEITSGRAD:** 1  
**FOTOGRAFIN:** Nora Scholz

# KLEIDER MACHEN LEUTE

Nicht immer hat man die Möglichkeit, am Strand von Kapstadt oder vor einem isländischen Gletschensee zu fotografieren. Dabei benötigt es für eine schöne Porträtstrecke oft weniger, als man denkt, und nur in den seltensten Fällen ein teures Flugticket. Für mehr Abwechslung sorgen beispielsweise verschiedene Outfits, Haarschmuck oder das ein oder andere Accessoire – alles Dinge, die problemlos in einer Sporttasche Platz finden. Meine Shootings beginne ich meistens eine Stunde, bevor das Licht morgens oder abends golden wird. Dies gibt mir ausreichend Zeit, mich auf das Modell einzustellen, die mitgebrachte Kleidung zu sichten und (bei Bedarf) die Umgebung zu erkunden. Da sich dieser Zeitpunkt im Verlauf des Jahres ständig ändert, verwende ich für seine Bestimmung eine App, die mir zudem den Verlauf der Sonne anzeigt. Das ist besonders wichtig, wenn man in den Häuserschluchten einer Großstadt Gegenlichtporträts plant.

Bei der hier gezeigten Serie mit Estelle trafen wir uns gegen Nachmittag an den Hamburger Elbbrücken und spazierten entlang der Kanäle Richtung Innenstadt, während das Licht im Laufe der Zeit immer schöner wurde. Die interessanten Spots auf dem Weg nutzten wir für Porträtaufnahmen. Ab und zu veränderten wir die Frisur oder passten das Outfit an. Ich finde es immer wieder erstaunlich, welche Auswirkungen selbst kleine Veränderungen auf ein Bild haben können.

**VIELFÄLTIG FOTOGRAFIEREN** *Um eine Bildstrecke möglichst abwechslungsreich zu gestalten, können Outfits, die Frisur oder die Locations während des Shootings verändert werden. Auch eine sich rasch wandelnde Lichtstimmung in den Morgen- und Abendstunden sorgt für viel Variation bei den Aufnahmen.*



**TECHNIK:** Bild rechts: Sony α7R III | 50mm | f2 | 1/1250s | ISO 100; Bild oben: Sony α7R III | 50mm | f1,8 | 1/8000s | ISO 100; Bild unten: Sony α7R III | 50mm | f1,8 | 1/250s | ISO 320  
**LICHT:** Available Light  
**SCHWIERIGKEITSGRAD:** 1  
**FOTOGRAF:** Jonas Hafner

*Bild rechts: Ein Mist-Filter kann helfen, Glanzlichter, wie hier in den Haaren des Modells, weicher darzustellen. (Modell: Estelle)*

*Bild links oben: Die warmen Farben der untergehenden Sonne auf Estelles Gesicht erzeugen einen schönen Kontrast zum kühlen Blau des Wassers.*

*Bild links unten: Für dieses Bild kam ein Pullover zum Einsatz, der farblich sehr gut mit der Mauer im Hintergrund harmonierte. (Modell: Estelle)*



# EXKURS: EIN SHOOTING PLANEN

In diesem Buch lernen Sie unter anderem, wie Sie bestimmte Techniken und Herangehensweisen anwenden können, um Ihre Bilder auf die nächste Stufe zu bringen. Sicherlich können Sie es kaum abwarten, einige davon in Ihren nächsten Shootings umzusetzen. Doch beachten Sie, dass es beim Fotografieren von Menschen nicht nur auf die richtige Technik oder Bildidee ankommt. Für ein erfolgreiches Shooting ist es ebenso wichtig, die zwischenmenschliche Komponente nicht außer Acht zu lassen, denn der Kern der Porträtfotografie ist der Mensch vor der Kamera. Sie zeigen Menschen mit Wünschen, Visionen und Gefühlen. Ihre Aufgabe ist es, all diese Komponenten in das Bild einfließen zu lassen.

Daher sollten Sie besonderen Wert auf die Kommunikation legen. Stimmt diese nicht, laufen Sie Gefahr, nicht das optimale Ergebnis aus dem Shooting herauszuholen. Besonders die richtige Planung des Shootings wird häufig unterschätzt. Das führt dazu, dass sich viele Fotografen und Modelle im Nachhinein über Missverständnisse, Unstimmigkeiten und Konflikte ärgern, die bei ausreichender Absprache im Vorfeld hätten vermieden werden können. In diversen Social-Media-Plattformen findet man unzählige Beiträge unzufriedener Fotografen und Modelle, die sich aus unterschiedlichen Gründen übereinander beschwerten und von negativen Erfahrungen berichten.

Dieser Exkurs soll Ihnen dabei helfen, Shootings durchzuführen, die allen Beteiligten in positiver Erinnerung bleiben. Ich werde Ihnen viele wichtige Schritte für die Vorbereitung eines reibungslosen Shootings mit auf den Weg geben – vom ersten Kontakt bis zum Auftragsabschluss.

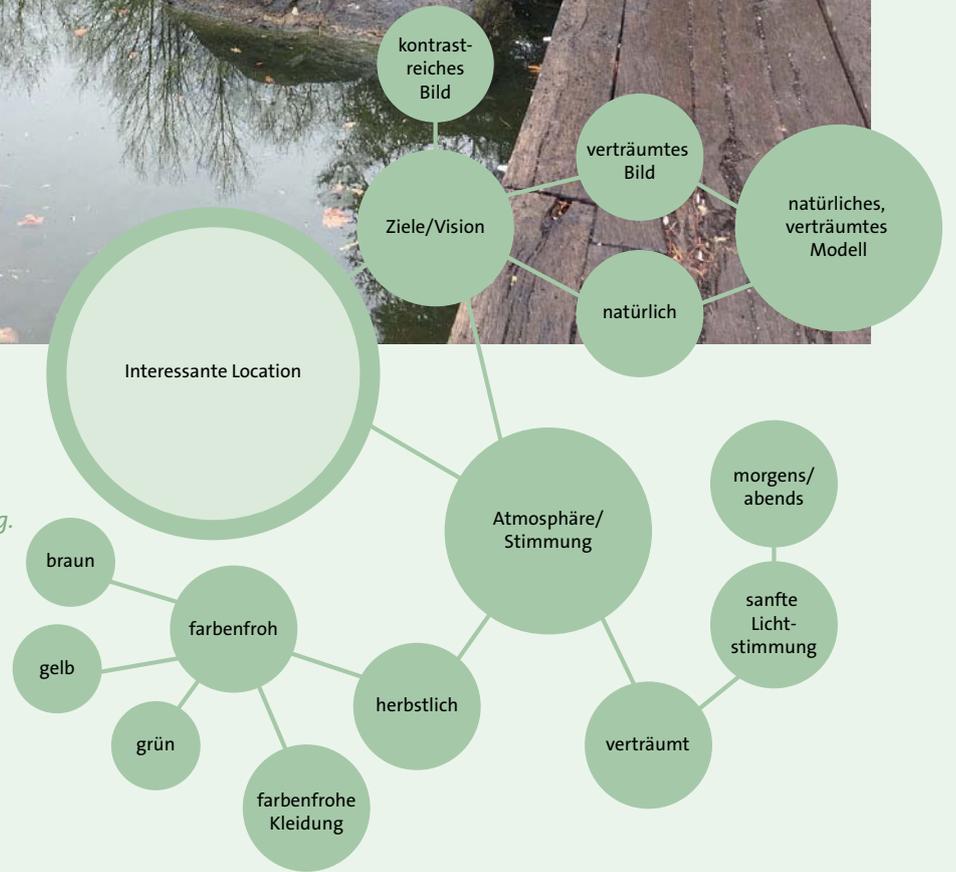
**BILDIDEE** Entwickeln Sie vor der ersten Kontaktaufnahme mit Ihrem Modell ein Konzept, das Sie gerne umsetzen

möchten. Doch lassen Sie sich nicht beunruhigen, wenn die Idee in Ihrem Kopf noch nicht vollständig ausgearbeitet ist. Zu Beginn steht meistens erst einmal eine grobe Bildidee. Vielleicht haben Sie bei einem Spaziergang eine interessante Location entdeckt oder wollten schon immer eine rothaarige Schönheit fotografieren. Nehmen Sie diese Wünsche als Startpunkt, und arbeiten Sie sich weiter vor. Angenommen, Sie haben eine faszinierende grüne Landschaft entdeckt. Fragen Sie sich nun, welche Farben mit Grün harmonieren würden. Welche Charakteristika müsste Ihr Modell haben, um ins Bild zu passen? Zu welcher Tageszeit können Sie mit angenehmem Lichtfall rechnen? Benötigen Sie künstliches Licht? Welche Stimmung und Atmosphäre sehen Sie für das Bild vor? Würden Sie gerne weitere Teilnehmer wie Visagisten oder einen Assistenten mit einplanen? Setzen Sie diese Fragen nach Ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen fort, und notieren Sie sich diese. Erstellen Sie eine Mindmap für jedes Shooting, und lassen Sie Ihren Gedanken freien Lauf! Damit Sie einmal sehen, wie aus einer Idee ein fertiges Bild werden kann, zeige ich Ihnen hier, wie die Aufnahme »Herbstfarben«, die Sie auf Seite 058 finden, entstanden ist.

**MODELL FINDEN** Nachdem Sie eine Bildidee entwickelt haben, benötigen Sie ein Modell, mit dem Sie Ihre Vision umsetzen können. Sollten Sie noch kein Portfolio vorweisen können oder Ihr erstes Shooting planen, empfiehlt es sich, zunächst mit Freunden und Familienmitgliedern zu üben, da Sie sich kennen und bereits ein vertrautes Verhältnis zueinander haben. Mit ihnen können Sie entspannt und ohne hohe Erwartungen Ideen umsetzen und üben. Wenn Sie schon etwas Erfahrung haben, können Sie auch nach Modellen suchen, die Sie noch nicht kennen. Durch



*Diesen japanischen Garten entdeckte ich bei einem Spaziergang an einem regnerischen Herbsttag. Die Location gefiel mir gut, und ich sammelte mit einer Mindmap Ideen für ein Shooting.*



Social-Media-Plattformen wie Facebook oder Instagram haben Fotografen und Modelle die Möglichkeit, sich einfach und schnell zu vernetzen. Leider verpassen jedoch dabei viele durch knappe und nichtssagende Formulierungen die Chance, bereits bei der ersten Kontaktaufnahme einen professionellen und damit vertrauenswürdigen Eindruck zu hinterlassen. Dies führt dazu, dass sich viele Fotografen über unbeantwortete Nachrichten und Absagen wundern. Haben Sie ein bestimmtes Modell ins Auge gefasst, kann es für eine positive Rückmeldung ausschlaggebend sein, dass Sie sich folgende Fragen stellen:

- ▶ Wie heißt das Modell?
- ▶ Warum möchten Sie mit ihm arbeiten?
- ▶ Wo kommt das Modell her? Müsste die Person für das Shooting einen weiten Weg zurücklegen?
- ▶ Hat das Modell bereits bestimmte Informationen und Angaben für die Zusammenarbeit hinterlassen?

Sobald Sie alle Fragen beantwortet haben, können Sie zum nächsten Schritt übergehen.

**DIE ERSTE KONTAKTAUFNAHME** Wählen Sie für die erste Kontaktaufnahme ein Medium aus, in dem Ihnen keine Zeichenlimits gesetzt werden. Meine persönliche Empfehlung für die erste Kontaktaufnahme sind E-Mails. Diese wirken professioneller und geben Ihnen die Möglichkeit, organisiert zu bleiben.

Haben Sie sich für ein Medium entschieden, leiten Sie Ihren Text mit einer freundlichen Begrüßung ein, indem Sie das Modell mit Namen ansprechen. Dies gibt der Person das Gefühl, dass Sie sich Zeit für sie genommen haben und es sich somit um keinen Kettenbrief handelt. Stellen Sie sich kurz vor, und erzählen Sie begeistert von Ihrem anstehenden Projekt und Ihrer Bildidee. Sollten mehrere Teilnehmer für Ihr Projekt geplant sein, teilen Sie das mit. Senden Sie

dem Modell, falls möglich, die Arbeiten oder Websites der anderen Teilnehmer zu. Anschließend erklären Sie, warum Sie gerne mit ihm/ihr zusammenarbeiten möchten. Vielleicht ist Ihnen bei Ihrem gewünschten Modell ein besonderes Merkmal aufgefallen, für das Sie sich begeistern. Dies können lange Haare sein oder ein starker Ausdruck. Geben Sie dem Modell das Gefühl, besonders zu sein, um einen freundlichen und aufmerksamen Eindruck zu hinterlassen. Schließen Sie Ihre Nachricht mit einem Verweis auf Ihr Portfolio ab, wo sich das Modell ein Bild von Ihrer Arbeit machen kann.

Eine weitere Möglichkeit wäre, das Modell darauf hinzuweisen, dass Sie derzeit an einem Portfolio arbeiten.

## **VOR DEM SHOOTING IST NACH DEM SHOOTING**

Ein kleiner Hinweis: Im Folgenden werde ich Ihnen zeigen, wie Sie ein einfaches Porträt-Shooting optimal gestalten können. Wenn Sie mit Babys und/oder Familien arbeiten möchten, können Sie die folgenden Tipps natürlich ebenfalls anwenden.

Wenn sich die Person interessiert an einer Zusammenarbeit mit Ihnen zeigt, können Sie nun zur gemeinsamen Planung übergehen. Schildern Sie Ihre Ideen, indem Sie erklären, welche Stimmung Sie zum Beispiel mit den Bildern vermitteln wollen. Auf diese Weise kann sich die Person auf Ihre Vision einstellen und sich darauf vorbereiten.

Steht das Shooting bereits unmittelbar vor der Tür, können Sie ihr alle wichtigen Details für die Foto-Session senden. Falls Sie keinen Visagisten eingeplant haben, sollten Sie das Modell darüber informieren, wie es die Haare tragen soll und wie stark das Make-up sein darf. Außerdem können Sie es darauf hinweisen, dass bei Ihren Porträts auch die Hände zu sehen sein werden und Sie es toll fänden, wenn es mit gepflegten Nägeln bzw. Händen zum Shooting erscheint. Stellen Sie eine Bildergalerie mit Beispielen

für Kleidungsstücke zusammen, und senden Sie diese dem Modell zu. Zeigen Sie, welchen Kleidungsstil Sie sich für Ihr Shooting wünschen. Zu welchem Thema soll die Kleidung passen? Welche Farben darf die Kleidung haben? Wie soll das Oberteil oder die Hose geschnitten sein? Seien Sie offen für Vorschläge. Binden Sie das Modell für eine freundliche und vertraute Kommunikation mit ein.

Teilen Sie Ihrem Modell frühzeitig mit, wo und wann das Shooting stattfinden wird, damit es genügend Zeit hat, die Fahrt zu planen. Seien Sie zuvorkommend, und bieten Sie ihm zum Beispiel an, es vom Bahnhof abzuholen. Dies ist eine freundliche Geste und bietet zudem die Möglichkeit, das Modell vor dem Shooting persönlich kennenzulernen. Es ist möglich, dass das Modell gerne eine Begleitperson mitbringen möchte, da es Ihnen zum ersten Mal begegnen wird. Seien Sie verständnisvoll, und lehnen Sie diese Bitte nicht ab.

**DER MODELLVERTRAG** Sicherlich möchten Sie und das Modell die Fotos nach dem Shooting im Internet veröffentlichen. Nach dem Kunsturhebergesetz (§22, §23) gilt für Fotos, auf denen eine Person das Hauptmotiv ist, das Recht am eigenen Bild. Dieses besagt, dass Bildnisse nur mit der Einwilligung der abgebildeten Person veröffentlicht werden dürfen. Damit Sie nicht in rechtliche Schwierigkeiten geraten oder sich über sonstige Missverständnisse ärgern, empfehle ich Ihnen, vorab alles schriftlich in einem Vertrag festzuhalten.

Senden Sie den Vertrag vor dem Shooting per E-Mail oder per Post an das Modell, damit es diesen in Ruhe durchlesen und gegebenenfalls Rückfragen stellen kann. In Ihrem Vertrag sollten mindestens folgende Punkte aufgeführt sein:

- ▶ Name des Fotografen
- ▶ Name des Modells
- ▶ Aufnahmeort, Aufnahmezeit und Aufnahmedauer

- ▶ Aufnahmeart (zum Beispiel Porträt, Fashion, Akt)
- ▶ Regelung zu den Bildrechten (Wo werden die Bilder veröffentlicht?)
- ▶ Regelung zur Bildbearbeitung
- ▶ Regelung zur Namensnennung des Modells und des Fotografen
- ▶ Honorarregelung
- ▶ Regelung zum Urheberrecht des Fotografen
- ▶ Regelung zur Bildübergabe (Wie viele Bilder erhält das Modell von Ihnen?)
- ▶ Datenschutzerklärung (seit Mai 2018 Pflicht)
- ▶ Unterschrift des Fotografen
- ▶ Unterschrift des Modells (bei minderjährigen Modellen auch ein Erziehungsberechtigter)

## VORLAGE FÜR EINEN MODELLVERTRAG

Unter dem Link [www.rheinwerk-verlag.de/menschen-fotografieren\\_5909](http://www.rheinwerk-verlag.de/menschen-fotografieren_5909) finden Sie im grau hinterlegten Kasten oben auf der Seite das Register **Materialien zum Buch**. Dort finden Sie jeweils eine Vorlage für einen Modellvertrag (mit Honorar für das Modell) und einen TFP-Vertrag (»Time for Prints«, ohne Honorar für das Modell) zum kostenlosen Download. Beide Vorlagen wurden von Rechtsanwalt Wolfgang Rau erstellt und zur Verfügung gestellt. Wenn Sie sich umfassender mit den rechtlichen Fragen rund um die Fotografie beschäftigen möchten, werden Sie in seinem Buch »Fotorecht« (ISBN: 978-3-8362-8477-6) vom Rheinwerk Verlag fündig.

**EIN SHOOTING VORBEREITEN** Damit Sie sich während des Shootings nicht über leere Akkus oder defekte Speicherkarten ärgern müssen, sollten Sie Ihre Shootings gut vorbereiten.

Was können Sie tun, damit Sie nichts mehr vergessen? Erstellen Sie zum Beispiel eine Checkliste mit Ihrem Equipment, und bewahren Sie diese auf. Nun können Sie einfach jederzeit während der Vorbereitung eines Shootings sehen, was Sie für das anstehende Shooting mitnehmen könnten. So könnte Ihre Checkliste aussehen:

#### Checkliste

- ▶ Kamerabody
- ▶ Objektive (24–70 mm, 35 mm, 50 mm, 85 mm, 70–200 mm)
- ▶ Speicherkarten (leer und formatiert?)
- ▶ Akkus (aufgeladen?)
- ▶ Stativ
- ▶ Reflektor
- ▶ Blitz
- ▶ Softbox
- ▶ Kameragürtel
- ▶ ...

Laden Sie mindestens zwei Nächte vor dem Shooting Ihre Akkus auf. Ich empfehle Ihnen, für ein Porträt-Shooting **mindestens** einen Ersatzakku mitzunehmen. Packen Sie außerdem genügend Speicherkarten ein. Es wäre für beide Parteien ärgerlich, aufgrund defekter Speicherkarten oder leerer Akkus ein Shooting verschieben zu müssen.

Sollten Sie mit Hintergründen und Studiolicht arbeiten, bereiten Sie alles vor, damit Sie sich während des Shootings auf das Fotografieren konzentrieren können. Überprüfen Sie außerdem die Einstellungen Ihrer Kamera. Es kann zum Beispiel passieren, dass Sie unbeabsichtigt die kleinstmögliche Auflösung gewählt haben.

Halten Sie den Wetterbericht im Auge, falls Sie ein Shooting im Freien planen. Auf diese Weise können Sie frühzeitig reagieren und gegebenenfalls das Shooting nach drinnen verlegen oder anderweitig kreativ werden. Nehmen Sie je nach Location Decken oder Handtücher mit, damit Sie das Shooting für das Modell so angenehm wie möglich gestalten können.

Wenn ich ein Shooting im Innenraum plane, bereite ich gerne einen Tisch mit Snacks und Getränken vor. Hier bietet es sich an, kurz Platz zu nehmen, um das Modell näher kennenzulernen. Ist ein Shooting im Freien geplant, können Sie natürlich ebenfalls Snacks und Getränke mitnehmen und zwischendurch anbieten.

**VERTRAUEN AUFBAUEN** Damit Termine nicht unbeabsichtigt in Vergessenheit geraten, schreibe ich meinen Modellen gerne zwischen einem und drei Tagen vor dem Shooting eine Nachricht. Gehen Sie dabei kurz den Plan und die Zeiten durch, damit Sie das Modell pünktlich abholen können. Hinterlassen Sie einen vertrauenswürdigen Eindruck, und halten Sie die Termine zuverlässig ein. Kündigen Sie Verspätungen rechtzeitig an, und tauschen Sie dafür vor dem Shooting die Nummern aus. Fürchten Sie, aus krankheitsbedingten Gründen absagen zu müssen, melden Sie sich schnellstmöglich bei Ihrem Modell.

Mit etwas Zeit und Erfahrung wird es für Sie kein Problem mehr sein, auf fremde Menschen zuzugehen. Begrüßen Sie das Modell wie einen guten Freund. Lassen Sie sich nicht verunsichern, und nehmen Sie es nicht persönlich, wenn das Modell anfangs zurückhaltend ist. Geben Sie dem Modell Zeit, mit Ihnen warm zu werden. Fragen Sie das Modell zum Beispiel, wie die Fahrt war, um ein auflockerndes Gespräch zu beginnen. Vielleicht entdecken Sie im laufenden Gespräch Gemeinsamkeiten, über die Sie sich ausgiebig unterhalten können. Dies hilft dem Modell, sich auf einer



*Geben Sie Ihrem Modell während des Shootings positives Feedback, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.*

emotionalen Ebene mit Ihnen zu verbinden, um sich während des Shootings fallen lassen zu können.

Viele Modelle haben im Anschluss Termine, die sie wahrnehmen müssen. Respektieren Sie das Zeitlimit, und überschreiten Sie dieses nicht. Behalten Sie also die Uhrzeit unauffällig im Auge.

**DAS SHOOTING** Schauen Sie gemeinsam über die vom Modell mitgebrachten Kleidungsstücke, und wählen Sie ein Outfit. Bieten Sie anschließend dem Modell die Möglichkeit, sich in Ruhe umzuziehen. Sollte das Shooting im Freien stattfinden, halten Sie zum Beispiel eine Decke bereit, um diese, wenn nötig, vor das Modell zu halten.

Das Shooting kann nun losgehen. Eine angenehme und entspannte Atmosphäre ist auch während des Shootings sehr wichtig. Ein Großteil unserer Kommunikation läuft über die Körpersprache ab. Achten Sie demnach auch auf Ihre nonverbale Kommunikation wie Gestik, Mimik und Körperhaltung. So sollte zum Beispiel Ihr Oberkörper in Richtung des Modells zeigen, während Sie miteinander kommunizieren. Damit signalisieren Sie dem Modell, dass Sie ihm Ihre ganze Aufmerksamkeit schenken. Schauen Sie das Modell an, während Sie ihm Anweisungen geben, und legen Sie Ihre Kamera dabei kurz zur Seite.

Wenn Sie Ihr Modell in Position bringen möchten, geben Sie ihm genaue Anweisungen. Das Modell kann nicht se-

hen, was Sie sehen. Eine tolle Möglichkeit wäre, die Pose vorzumachen, damit das Modell Sie ganz einfach spiegeln kann. Wenn Sie die Haare oder zum Beispiel das Oberteil des Modells richten möchten, bitten Sie vorher um Erlaubnis. Sie zeigen auf diese Weise, dass Sie das Modell respektieren.

Vergessen Sie nicht, dass Ihr Modell kein Objekt ist, sondern ein Mensch mit Gefühlen. Schweigen Sie also nicht, während Sie das Modell fotografieren. Egal, wie erfahren das Modell ist: Er braucht Ihr Feedback! Schweigen ruft beim Modell Unbehagen hervor, da es befürchtet, dass Sie unzufrieden seien oder es etwas falsch mache. Die goldene Regel: loben, loben, loben! Zeigen Sie dem Modell begeistert die Ergebnisse auf Ihrem Kameradisplay. Lob steigert das

Selbstbewusstsein Ihres Modells, und Sie werden sehen, dass sich das Modell von Minute zu Minute entspannen und Spaß an der Zusammenarbeit mit Ihnen haben wird. Beobachten Sie sich selbst, und achten Sie bei der Überprüfung von Testaufnahmen darauf, nicht grimmig auf Ihr Kameradisplay zu starren. Ihr Gegenüber kann nicht wissen, dass Sie möglicherweise nur mit der Kameraeinstellung unzufrieden sind, und wird womöglich nervös. Setzen Sie daher das Modell darüber in Kenntnis, was Sie genau machen oder vorhaben. Wenn Ihnen etwas nicht gefällt, lassen Sie es sich nicht anmerken, und probieren Sie eine andere Pose oder Location aus. Denn das Modell kann Ihre Kritik persönlich nehmen und sich während der weiteren Zusammenarbeit demotiviert fühlen.



*Wenn das Modell sich vor der Kamera wohlfühlt, können ausdrucksstarke Bilder entstehen.*

Legen Sie bei längeren Shootings kurze Pausen ein, damit das Modell sich kurz entspannen kann. Gesichtsgymnastik ist anstrengender, als man denkt!

Bieten Sie ihm außerdem am Ende des Shootings die Möglichkeit, sich die Bilder anzusehen und persönliche Favoriten festzulegen. Diese können Sie bei Ihrer endgültigen Auswahl berücksichtigen und bearbeiten.

Ein höflicher und zuverlässiger Umgang mit dem Modell ist der Schlüssel zum Erfolg. Sie werden sich stets an das »Gefühl« erinnern, das sie in der Zusammenarbeit hatten.

Wenn Sie dem Modell also zwar schöne Bilder zur Verfügung stellen, aber unzuverlässig oder unfreundlich waren, wird es sich auch an Ihre unfreundliche Art erinnern und Sie anhand dessen bewerten. Setzen Sie die in diesem Exkurs genannten Tipps um, damit Sie in liebevoller Erinnerung bleiben und sich an Ihren Ergebnissen erfreuen können. In der folgenden Tabelle habe ich Ihnen die *Dos* und *Don'ts* für ein erfolgreiches Shooting mit einem Modell zusammengefasst:

## DOS

- ▶ Konzeptentwicklung/gute Vorbereitung
- ▶ freundliches und persönliches Anschreiben
- ▶ wichtige Informationen zusammenstellen und dem Modell frühzeitig zusenden
- ▶ Zuverlässigkeit/Einhaltung der Termine/persönliche Erinnerungen notieren
- ▶ entgegenkommen, zum Beispiel das Modell abholen
- ▶ vertragliche Abmachung (Modellvertrag)
- ▶ Einhalten der Fristen und Abmachungen
- ▶ weitere Termine des Modells respektieren/Uhr im Auge behalten
- ▶ aufmerksam sein/zuhören
- ▶ angenehme und entspannte Atmosphäre schaffen
- ▶ genaue Anweisungen hinsichtlich des Posings geben
- ▶ loben und positives Feedback geben
- ▶ lächeln
- ▶ fragen, ob Sie eventuell die Haare richten dürfen
- ▶ Ergebnisse während des Shootings zeigen

## DON'TS

- ▶ unpersönliche Kettenmails
- ▶ Unzuverlässigkeit/Termine vergessen/Absagen in letzter Sekunde
- ▶ ohne vertragliche Absicherung arbeiten
- ▶ planlos shooten/Equipment vergessen
- ▶ unangenehme und angespannte Atmosphäre, entsteht zum Beispiel bei schlechter Vorbereitung
- ▶ Das Modell muss Ihnen alles aus der Nase ziehen.
- ▶ Gleichgültigkeit
- ▶ Shooting hinauszögern und dafür verantwortlich sein, dass das Modell seine Termine verpasst
- ▶ regelmäßig abgelenkt sein (zum Beispiel durch das Handy)
- ▶ das Modell »einfach machen lassen« (außer, das Modell hat eigene Ideen und ist sehr erfahren)
- ▶ schweigen/kritisieren
- ▶ grimmig schauen
- ▶ grob oder unsensibel die Haare oder Kleidung richten
- ▶ keine Fotos zeigen
- ▶ sehr späte Lieferung der Bilder (zum Beispiel nach einem Jahr) oder nie